

Sanierung Bad Cannstatt 20 -Hallschlag-

"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt"

Themengruppe 2 – Soziales und kulturelles Miteinander

5. Sitzung am Dienstag, den 20.01.2009 von 18.00 bis 20.00 Uhr im Stadtteilbüro
Zukunft Hallschlag

Es waren 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend.

Stadt Stuttgart: Ulrike Bachir

Moderation / Protokoll: Antje Fritz, Judith Alber

Ergebnisprotokoll

Begrüßung, Protokoll vom 17.09.2008

- ▶ Antje Fritz begrüßt die Anwesenden
- ▶ Keine Anmerkungen zum letzten Protokoll

Kulturcafé

Die Projektgruppe hat sich mittlerweile einige Male getroffen und auch Bürgerhäuser besichtigt. Herr Seubert berichtet den aktuellen Stand:

- ▶ Die Besichtigung der Bürgerhäuser war sinnvoll, um die institutionellen Voraussetzungen in Erfahrung zu bringen. Ohne Personal wird etwas Konstantes schwierig.
- ▶ Einfacher gestalten sich Treffen zu bestimmten Themen, die die Leute ansprechen.
- ▶ Das Bürgerhaus Esslingen ist eigentlich eine Plattform, ein Ehrenamtlichentreff, aus dem kulturelle Initiativen / Angebote hervorgehen.
- ▶ Daher jetzt die Überlegung, mit mehreren internationalen Frühstücken zu beginnen, mit kulinarischem und kulturellem Angebot. Stattfinden sollen diese im März/Juni/September.
- ▶ Mit den Frühstückten möchte die Gruppe das Interesse weiterer Personen wecken, um weitere Freiwillige zu gewinnen und dann konkrete Überlegungen zum Kulturcafé anzustellen.
- ▶ Zeitfenster ca. 10-13 Uhr (für die Gruppe 9-14 Uhr) in der Nachbar.
- ▶ Es wird ein geringes Entgelt erhoben, Kinder essen umsonst oder gegen eine Spende.
- ▶ Beim nächsten Treffen der Projektgruppe geht es konkret um die Umsetzung des ersten Frühstücks.

Wer könnte die Gruppe noch unterstützen oder hat Ideen für das Programm?

- ▶ Im Kinder- und Jugendhaus trifft sich eine Gruppe aus Sri Lanka. Frau Arnautovic wird nachfragen, ob sie Lust haben aufzutreten.
- ▶ In einer Bibliothek in Kirchheim/Teck hat eine Frau Geschichten/Gedichte vorgelesen und die Tochter hat übersetzt. Übersetzung ist auch per Overheadprojektor möglich. Frau Nobel fragt dort noch mal nach.
- ▶ Frau Tomruk nennt die russische Gruppe von Frau Pletinski und im Wohnprojekt lebt ein Afrikaner.

- ▶ Frau Nobel kennt einen "Sass-Papa", auch Frau Yenidogan kennt einen Sass-Spieler.
- ▶ Herr Meier kennt eine Frauengruppe aus Korea und Japan (Gesang und Tanz), sie kochen auch sehr gut.
- ▶ Herr Seubert hat einen Zauberer im Bekanntenkreis, wäre gut für das erste Frühstück. Vor allem der Anfang sollte in einer lockeren Atmosphäre stattfinden und viele Leute ansprechen.
- ▶ Die Besucher sollten gemischt/international sein. Man braucht Flyer in unterschiedlichen Sprachen.

Mädchentreff

Frau Arnautovic berichtet über die Entwicklung des Mädchentreffs:

- ▶ Die Mädchen haben gemeinsam mit Frau Arnautovic den Raum gestaltet, sind bis Weihnachten regelmäßig gekommen, seit dem neuen Jahr jedoch nicht mehr.
- ▶ Sie hatten anfangs von ca. 16 Mädchen gesprochen, die kommen würden; es waren letztendlich meistens zwischen zwei und fünf.
- ▶ Frau Arnautovic hat sich mit einem Mädchen zusammengesetzt und überlegt, woran das liegen könnte. Offensichtlich wollen sie sich nicht auf etwas festlegen.
- ▶ Sie haben sich auch mal außerhalb getroffen, sind z. B. shoppen gewesen.
- ▶ Es wurden auch Flyer gemacht und verteilt.
- ▶ Frau Arnautovic und ihre Kollegin sind auch an die Schule, um die Mädchen dort "abzuholen".
- ▶ Haben jetzt vor, Bilder auch auf der Homepage des Jugendhauses zu zeigen. Sie werden auch die Mädchen bestärken, weiter zu machen. Der Raum kann auch genutzt werden, wenn keine Mitarbeiterin zur Betreuung da ist.
- ▶ Die Einweihung des Raumes wäre am heutigen Dienstag gewesen. Die Mädchen wollten ihre Eltern und sogar Lehrerinnen mitbringen.
- ▶ Nun nicht mehr auf eine bestimmte Mädchengruppe fixieren, sondern für alle öffnen.
- ▶ Demnächst gibt es einen Flyer mit Angeboten/Aktivitäten für Mädchen für den Kinderbereich von 6-12 und den Jugendbereich von 13-17.

Integriertes Entwicklungskonzept

Die Maßnahmen mit der höchsten Priorität werden ja gerade umgesetzt, bzw. das Thema Räume wird langfristig verfolgt.

Thema Räume

Es kommt erneut die Frage auf, wie man an Gruppen herankommt, die Räume benötigen. Die Nutzung des alten Kinos ist schwierig, da man durch die Kneipe laufen muss. Eine Projektgruppe könnte sich Gedanken machen, wie man das strategisch angeht. Vor allem muss man genau klären, was man überhaupt anbieten kann.

Frau Bachir berichtet vom aktuellen Stand (Gebäude Am Römerkastell 69):

Den Überblick zu behalten, was das Gebäude angeht, ist unglaublich schwierig. Es

fließt schon viel Geld, nur um eine ausreichende Sicherheit zu gewährleisten. Es ist schwierig, einfach Gruppen reinzulassen. Die Zusage, dass das 3. OG genutzt werden kann, bleibt bestehen. Problematisch sind der Zugang durch die Kneipe und auch noch bestehende längerfristige Mietverträge.

Es stellt sich die Frage, ob man wirklich Interessenten akquirieren soll oder lediglich sammeln und dann versucht, diese in anderen Einrichtungen unterzubringen. Das Gebäude soll definitiv abgebrochen werden, daher sollen auch keine größeren Investitionen mehr vorgenommen werden. Der Abbruch ist für 2010/2011 geplant.

Herr Seubert schlägt vor, eine strategische Projektgruppe ins Leben zu rufen. In dieser Gruppe sollte diskutiert werden, was kurz-, mittel- und langfristig mit dem Gebäude und auf dem Grundstück möglich ist und welchen Bedarf es auch langfristig im Stadtteil gibt.

Da das Gebäude aus Mitteln der Sozialen Stadt gekauft wurde, sind die Projektkoordinatorinnen auch bei den weiteren Entwicklungen involviert und können die Interessen aus der Bürgerbeteiligung einbringen. In der Projektgruppe "Räume" sollten verschiedene Kompetenzen gebündelt werden.

Wer soll alles in diese strategische Gruppe?

Bisherige Vorschläge sind: Nachbarschaftstreff, Mobile Jugendarbeit, Waschhaus, Bürgerinitiative, Mieterbeirat. Herr Seubert sammelt noch weitere Vorschläge bis zum Bürgergremium am 17.2..

Ziel sollte auch sein, bestehende Räume besser zu nutzen, besser nutzbar zu machen und besser zu erschließen. Für den Termin dieser Projektgruppe soll im Bürgergremium geworben und mit dem Bürgergremium gesammelt werden.

Stadtteilgeschichte

Dies ist ein Thema, das auch bei anderen Gruppen auf Interesse stößt. Daher kommt der Vorschlag, auch auf Frau Wahl und die Kirchen zuzugehen (über Seniorengruppen). Im Haus von Frau Yenidogan wohnt ein Mieter, der im Januar 100 Jahre alt geworden ist. Sie nimmt Kontakt zu ihm auf.

Das wäre eventuell auch ein Thema für Cannstatter "früher – heute" oder etwas für ein Erzählcafé "Jung – Alt".

Gibt es weitere Themen, oder sollte man sich mehr auf die Projektgruppen konzentrieren?

- ▶ Es kommt der Vorschlag für einen Frauentreff, auch wenn das internationale Frühstück läuft. Frau Arnautovic berichtet, dass das im Jugendhaus umgesetzt werden kann. Frau Tomruk erzählt, dass am Freitag vor dem internationalen Frauentag (So., 06.03.2009) im MaugaNescht gebacken wird. Hier ist ein guter Kontakt zu den Frauen möglich, um Interesse für ein solches Angebot abzufragen.
- ▶ Bolzplatz: Im Bereich der oberen Düsseldorfer Straße fehlt ein Bolzplatz. Zur Zeit wird der Parkplatz genutzt, auf dem früher mal ein Skatepark vorgesehen war.

Verabredungen

Wer?	Was?	Bis wann?
PG Kulturcafé	Mit genannten Gruppen/Personen wegen Programmpunkt Kontakt aufnehmen.	29.01.2009 abstimmen
H. Seubert	Vorschläge für Teilnehmerkreis PG Räume sammeln	17.02.2009
STM	Thema Bolzplatz in TG 1 einbringen	Nächstes Treffen TG 1

Am Donnerstag, den 29. Januar 2009 trifft sich um **17 Uhr** die Projektgruppe Kulturcafé im Stadtteilbüro.

Die Projektgruppe Räume trifft sich **am Dienstag, den 21. April 2009 um 18 Uhr** im Stadtteilbüro.

Das nächste Treffen der Themengruppe 2 wird noch bekannt gegeben.